

Neuregelung von Schwangerschaftsabbrüchen: Wie stehst du dazu?

Welche Positionen und Argumente gibt es in der gesellschaftlichen Debatte zur rechtlichen Neuregelung von Schwangerschaftsabbrüchen? Und wie stehst du persönlich zu dieser Frage?

Die öffentliche Meinung

1 Lies Q1. Unterstreiche drei verschiedene Positionen, die es im Hinblick auf eine mögliche Neuregelung von Schwangerschaftsabbrüchen in Deutschland gibt, ordne sie den Umfragewerten (Stand Mai 2023) zu und gib sie in eigenen Worten wieder.

Q1 Eine Mehrheit der deutschen Bevölkerung spricht sich dafür aus, den Paragraf 218 des Strafgesetzbuches (StGB) beizubehalten. Dies geht aus einer Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen (...) hervor. Demnach sprechen sich 54 Prozent der Befragten dafür aus, dass ein Schwangerschaftsabbruch weiterhin als Straftat gilt, die unter bestimmten Voraussetzungen aber nicht geahndet wird. 36 Prozent plädieren für die Abschaffung des Paragrafen. Drei Prozent fordern, Schwangerschaftsabbrüche ohne Ausnahmen zu verbieten. (...) In der Ampelkoalition gibt es Bestrebungen, den Paragrafen zu kippen. Die Bundesregierung hat eine Kommission (...) eingesetzt, die prüfen soll, ob Regulierungen (...) jenseits des Strafgesetzbuches möglich sind. ZDF heute, 6. 6. 2023

A: 54 % der Befragten wollen ...

B: 36 % der Befragten wollen ...

C: 3 % der Befragten wollen ...

Positionen und Argumente

2 a) Lies die Zitate Q2–4 und ordne sie den drei Positionen aus Aufgabe 1 zu.

Q2 Ab dem Moment der Zeugung ist ein Mensch ein Mensch. Es gibt keine abgestufte Menschenwürde – und darum auch keine Rechtfertigung für Eingriffe in die menschliche Keimbahn (...). Insbesondere die jährlich zigtausendfache Tötung von Kindern vor ihrer Geburt durch Abtreibungen sind leider ein bedrückendes Indiz dafür, dass der Wert jedes Kindes und sein Recht zu leben heute stark gefährdet sind (...).

Bundesverband Lebensrecht

Q3 Eine Schwangerschaft führt zu erheblichen körperlichen und psychischen Veränderungen (...). In keinem anderen Kontext werden einer Person solche (...) durch den Staat aufgebürdet. (...) Eine grundsätzliche Unzulässigkeit des Schwangerschaftsabbruchs ist erst ab dem Zeitpunkt angemessen, in dem der Fötus eigenständig lebensfähig ist. (...) Die derzeitige gesetzliche Regelung erschwert durch die damit verbundene Stigmatisierung den Zugang zu Beratung und Aufklärung massiv. (...) Inzwischen ist es viel deutlicher in das Bewusstsein der Gesellschaft gelangt, dass es sich bei der Entscheidung (...) um eine höchstpersönliche Entscheidung der schwangeren Person handelt.

Deutscher Juristinnenbund, 11.10.2023

Q4 Den Staat trifft eine Schutzpflicht auch gegenüber dem ungeborenen Leben. (...) Deshalb ist, wie bereits das Bundesverfassungsgericht betont hat, effektiver Schutz geboten, und deshalb ist (auch) das Strafrecht der richtige Ort, um dies zu regeln. Dass der Lebensschutz erst über die Dauer der Entwicklung im Mutterleib erstarkt, weshalb in früheren Phasen der Schwangerschaft – gar bis zur 24. Woche, wie der Deutsche Juristinnenbund meint – die Rechtsposition der Schwangeren überwiege, überzeugt mich nicht. Jedes Leben ist gleich viel wert – unabhängig also etwa von Faktoren wie dem Alter, geistigen oder körperlichen Beeinträchtigungen oder dem Entwicklungsstand. Die gegenwärtige Fassung der Paragrafen 218 (...) ist sicherlich kein (...) Meisterwerk. Gleichwohl handelt es sich dabei um einen Kompromiss, der über viele Jahre gesellschaftlichen Frieden mit ermöglicht hat.

Prof. Dr. Dr. Frauke Rostalski, 17.11.2023

Position: **A:** ☐ **B:** ☐ **C:** ☐

Position: **A:** ☐ **B:** ☐ **C:** ☐

Position: **A:** ☐ **B:** ☐ **C:** ☐



„Marsch für das Leben“ 2017 in Berlin



Gegendemonstration zum „Marsch für das Leben“ 2023 in Köln

Q7 Einfache Abbrüche machen nichts besser. Es vergeht kaum ein Tag, an dem ich nicht an mein abgetriebenes Kind denke.

Juliana, 23, Mechatronikerin aus Cottbus

Q8 In der DDR gab es ab 1972 ein Recht auf Abtreibung und bei uns in Frankreich seit 1975. Warum nicht auch in der BRD?

Claire, 21, Erasmus-Studentin aus Bordeaux

b) Untersuche die Quellen Q2–8: Welche Argumente nutzen die unterschiedlichen Akteure/-innen, um ihre Forderungen zu begründen? Trage diese in die Tabelle ein. Hebe überzeugende und weniger gute Argumente jeweils farblich hervor.

| Position | Akteur/-in | Argumente |
|---|------------|-----------|
| Schwangerschaftsabbrüche sollten als Straftat gelten aber unter bestimmten Voraussetzungen nicht geahndet werden. → § 218 StGB beibehalten | | |
| Schwangerschaftsabbrüche sollten nicht als Straftat gelten. → § 218 StGB abschaffen | | |
| Schwangerschaftsabbrüche sollten als Straftat gelten und streng geahndet werden. → § 218 StGB verschärfen | | |

c) Recherchiere die jeweilige Position der im Bundestag vertretenen Parteien und ergänze beide Spalten der Tabelle.

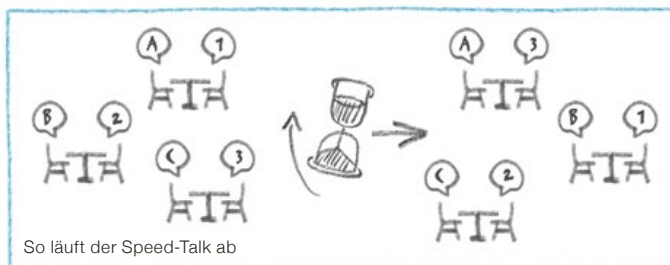
d) Setze dich mit Mitschülern/-innen zusammen, die dieselbe Position am überzeugendsten finden wie du. Sammelt gemeinsam weitere Argumente, die eure Ansicht stützen und ergänzt diese in der Tabelle.

Deine Position in der Debatte!

3 a) Führt einen Speed-Talk durch: Dazu setzt ihr euch einem Partner oder einer Partnerin gegenüber. Tauscht euch dann für 5 Minuten zu euren persönlichen Ansichten zu der Frage aus, wie der Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen in unserer Gesellschaft geregelt sein sollte. Ist die Zeit abgelaufen, sucht ihr eine neue Partnerin oder einen neuen Partner.

Begründet eure Ansichten mit Argumenten, bleibt höflich und lasst einander ausreden. Akzeptiert, wenn ihr unterschiedlicher Ansicht seid, stellt aber auch kritische Nachfragen.

b) Wertet die Methode anschließend gemeinsam im Plenum aus: Wie habt ihr euch während des Speed-Talks gefühlt? Was lief gut, was könntet ihr beim nächsten Mal verbessern?



In neuem Licht?

4 Stell dir vor, du bist eine der beiden Schwangeren oder einer der beiden potenziellen Väter aus AB 01 Aufg. 3. Verfasse einen Online-Kommentar, in dem du deine Ansicht zur Frage darlegst, wie Schwangerschaftsabbrüche in unserer Gesellschaft gesetzlich geregelt sein sollten. Begründe deine Position und versuche auch, mögliche Gegenargumente zu berücksichtigen. Bedenke sowohl das Selbstbestimmungsrecht der Schwangeren als auch die Schutzwürdigkeit des Embryos/Fötus.

Kommentar von ☐ Anja ☐ Anjas Bekanntschaft ☐ Gamze ☐ Luca

Die Bundesregierung sollte den § 218 StGB in der jetzigen Form ☐ beibehalten ☐ abschaffen ☐ verschärfen, denn ...

